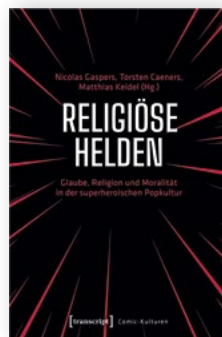




**Bertram Scheufele/
Arietta Jost/
Klaus Spachmann:**
*Krisendeutungen. Die
aktuelle Mediendebatte
um den öffentlich-rechtlichen
Rundfunk.* Baden-Baden 2023:
Nomos. 112 Seiten, 29,00 Euro



**Nicolas Gaspers/
Torsten Caeners/
Matthias Keidel (Hrsg.):**
*Religiöse Helden. Glaube,
Religion und Moralität in der
superheroischen Popkultur.*
Bielefeld 2023: transcript.
254 Seiten, 39,00 Euro
(auch Open Access)

Die Debatte um den öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist nicht erst seit der Affäre um die ehemalige RBB-Intendantin Patricia Schlesinger in die Kritik geraten. Die Autor*innen des Buches versuchen, die strukturellen Merkmale der öffentlichen Diskussion herauszuarbeiten. Ihnen geht es um eine „nüchterne empirische Bestandsaufnahme statt medienpolitischer Positionierung“ (S. 88). In ihrer Diskursanalyse von Onlinebeiträgen machen sie drei typische Krisendeutungen um den öffentlich-rechtlichen Rundfunk aus: 1) Legitimationskrise, 2) Verschwendungskrise, 3) Reformkrise (vgl. S. 64 ff.). Jede dieser Krisendeutungen geht mit bestimmten Argumentationsmustern und einer spezifischen Rhetorik einher. Bei der Verschwendungskrise geht es um die Kosten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sowie um eine vermeintliche „Mentalität der Selbstbedienung“ (S. 66). Die Legitimationskrise wird an den Inhalten bzw. Botschaften und dem Programm festgemacht. In diesem Zusammenhang wird Pluralität in den Inhalten und eine stärkere Fokussierung auf Information gefordert (vgl. S. 74). Bei der Reformkrise geht es einerseits um Programmstrukturen und andererseits um die Beziehungen „des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu Politik und Staat“ (S. 75). Letzteres mündet in der Forderung nach Staatsferne, die aber bereits vom Bundesverfassungsgericht mehrfach betont wurde. Das Verdienst der Autor*innen ist es, die Krisendebatte strukturiert und die Argumente der drei Krisendeutungen analysiert zu haben. Das Buch kann zur Versachlichung der Debatte beitragen.

Prof. i. R. Dr. Lothar Mikos

Religiöse Helden

Das Buch befasst sich aus kultur- und medienwissenschaftlicher Perspektive mit religiösen Held*innen in der Populärkultur. Ursprünglich war klar, dass diese Figuren gegen das Böse kämpfen. Aber in einer komplexen Gesellschaft, in der Widersprüche und Ambivalenzen an der Tagesordnung sind, ist das nicht mehr so eindeutig. Das macht die Faszination der modernen Superheld*innen aus, die Grenzen zwischen Gut und Böse werden immer fließender. Glaube und Religion bieten jedoch Orientierungspunkte, zumindest für das scheinbar sehr zeitgemäße moralische Handeln. Die Beiträge beleuchten Funktionen und moralische Handlungen verschiedener Superheld*innen sehr detailreich. Leider fehlt am Ende ein Beitrag, der die Erkenntnisse zusammenfasst. Immerhin wurde im einführenden Beitrag bereits festgestellt: „Doch die religiöse Inszenierung kann, ähnlich wie die christliche Ikonographie, nicht nur zur Betonung von Göttlichkeit und Heldenhaftigkeit genutzt werden. Sie wird in Superheldengeschichten mindestens genauso häufig in der Tradition von Märtyrertum und Aufopferung verwendet“ (S. 34). Damit ist die Vielfältigkeit der religiösen Elemente in Superheld*innencomics und -filmen bereits angedeutet.

Prof. i. R. Dr. Lothar Mikos

Außerdem auf mediendiskurs.online:

Richard Groß/Rita Jordan (Hrsg.):
*KI-Realitäten. Modelle, Praktiken und Topologien
maschinellen Lernens.* Bielefeld 2023: transcript.
374 Seiten, 48,00 Euro (auch Open Access)

Henrik Wehmeier:
*Rausch und Film. Die performative Wahrnehmung
filmischer Rauschszenen.* Hamburg 2022: Avinus.
556 Seiten, 58,00 Euro

Pablo Hagemeyer:
*Das bin ja ich! Wie komplexe Persönlichkeitsstrukturen
Filmfiguren lebendig machen.* Marburg 2023: Schüren.
168 Seiten, 20,00 Euro